

Ergänzungsvereinbarung

zur Vereinbarung gemäß § 106 Abs. 3 SGB V vom 14.02.2008

(Prüfvereinbarung)

zwischen der

Kassenärztlichen Vereinigung Berlin

– nachfolgend KV Berlin genannt –

und

der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

dem BKK Landesverband Mitte

Siebstraße 4

30171 Hannover

der BIG direkt gesund

– handelnd als IKK Landesverband Berlin –

der Knappschaft

Regionaldirektion Berlin

der Krankenkasse für den Gartenbau

– handelnd als Landesverband für die
landwirtschaftliche Krankenversicherung in Berlin –

den Ersatzkassen:

– Barmer GEK

– Techniker Krankenkasse (TK)

– Deutsche Angestellten-Krankenkasse (Ersatzkasse)

– KKH-Allianz (Ersatzkasse)

– HEK – Hanseatische Krankenkasse

– hkk

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

vertreten durch die Leiterin der Landesvertretung Berlin/Brandenburg

– nachfolgend Verbände der Krankenkassen genannt –

Im Zeitraum vom 01.07.2011 bis zum 31.12.2011 gelten die Regelungen bzgl. der Berücksichtigung von Praxisbesonderheiten für Prüfungen nach § 11 oder § 12A im Bereich der Verordnungen von Arznei- und Verbandmitteln in der nachstehenden Form:

- (1) Die Prüfungsstelle hat die von der Richtgrößengruppentypik abweichenden Mehrkosten bei folgenden Indikationsgebieten regelmäßig als Praxisbesonderheiten zugrunde zu legen. Die Mehrkosten sind aufgrund der fortentwickelten (Zu- und Abschläge der Rahmenvorgaben 2010 bis 2011 und weitere Anpassungsfaktoren, die richtgrößenrelevant geworden sind) Fall- bzw. Durchschnittswerte 2009 der Arztgruppe zu berücksichtigen. Die Anerkennung als Praxisbesonderheit ist auf die unter Berücksichtigung der Aspekte des Preises und der Verordnungsmenge wirtschaftliche Versorgung begrenzt. Dies schließt die Berücksichtigung der Verordnung von Generika, Reimporten, rabattierten Arzneimitteln, soweit vorhanden und lieferbar, ein. Voraussetzung ist außerdem, dass die Arzneimittel gemäß ihrer Zulassung verordnet werden. Die Arzneimittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses einschließlich der Therapiehinweise (Anlage IV der Arzneimittel-Richtlinie) ist zu beachten.

- (2) Indikationsgebiete zur Berücksichtigung als Praxisbesonderheit:
 1. Immunsuppressive Behandlung
 - bei Kollagenosen bei Internisten m. SP Rheumatologie (HUG 2400, 2402)
 - bei entzündlichen Nierenerkrankungen bei Internisten m. SP Nephrologie (HUG 2500, 2502, 2507, 2510)
 2. Insulin-Therapie bei insulinpflichtigem Diabetes mellitus und der im Rahmen der intensivierten Insulin-Therapie des Diabetes mellitus notwendigen Blutzuckerteststreifen, sofern die Teststreifen nicht von dritter Seite vorrätig zu halten sind
 3. Hormonelle Behandlung und In-vitro-Fertilisation zum Herbeiführen einer Schwangerschaft nach strenger Indikationsstellung gemäß den Richtlinien über künstliche Befruchtung, bei Reproduktionsmedizinern (HUG 1300, 1307)
 4. Therapie der präterminalen und terminalen Niereninsuffizienz bei Internisten m. SP Nephrologie (HUG 2500, 2502, 2507, 2510)
 5. Betäubungsmittel zur Behandlung starker Schmerzzustände (BTM-Rezepte),
 6. Basistherapeutische, immunsuppressive Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (einschließlich Psoriasis-Arthritis) bei Internisten m. SP Rheumatologie (HUG 2400, 2402)
 7. Heparine im Zusammenhang mit ambulanten Operationen und der Versorgung Unfallverletzter sofern kein anderer Kostenträger zuständig ist, auch wenn der die Heparine verordnende Arzt nicht selbst die ambulante Operation durchgeführt hat, dies gilt auch für die Verordnung von Heparinen nach stationär durchgeführten Operationen
 8. Orale und parenterale Chemotherapie bei Tumorpatienten, einschließlich der für diese Indikation zugelassenen Hormonanaloga, Zytokine und Interferone und Antikörper, auch als Rezepturzubereitung, sowie die notwendige Begleitmedikation bei Internisten mit SP Hämatologie und Onkologie (HUG 2000, 2002, 2010 und Ärzte mit Abrechnungsgenehmigung Onkologie mit HUG 110, 112, 117, 130, 1700, 1702, 1707), Rezepturzubereitungen für die Begleitmedikation nur soweit wirtschaftlich und unbedingt erforderlich
 9. Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen und Glatirameracetat und Natalizumab und Fingolimod sowie deren Begleitsymptomatik (Fampridin und Cannabis-Extrakt) nach strenger Indikationsstellung im Rahmen der jeweiligen Zulassung bei Nervenärzten (HUG 2800, 2801, 2802, 2803, 2807, 2810, 2812, 2817, 3810 und 3817)

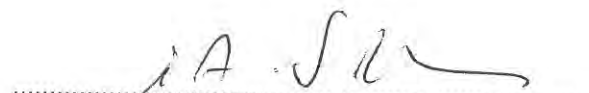
(3) Die nachstehenden Indikationen sind vom ersten Fall an in vollem Umfang zu berücksichtigen. Das entbindet nicht von der Verpflichtung zur Einhaltung des Wirtschaftlichkeitsgebotes

1. Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger nach BUB-Richtlinien mit für die Substitution zulässigen Arzneimitteln, einschließlich entsprechender Rezepturzubereitungen
2. Immunsuppressive Behandlung
 - nach Organtransplantationen,
 - bei Kollagenosen, außer bei Internisten m. SP Rheumatologie (HUG 2400, 2402)
 - bei entzündlichen Nierenerkrankungen, außer bei Internisten m. SP Nephrologie (HUG 2500, 2502, 2507, 2510)
3. Enzyersatz-Therapie bei Morbus Gaucher, Morbus Pompe, Morbus Fabry und Mucopolysaccharidosen (MPS) mit den dafür zugelassenen Arzneimitteln
4. Substitution von Plasmafaktoren bei Faktormangelkrankheiten
5. Hormonelle Behandlung und In-vitro-Fertilisation zum Herbeiführen einer Schwangerschaft nach strenger Indikationsstellung gemäß den Richtlinien über künstliche Befruchtung, außer bei Reproduktionsmedizinern (HUG 1300, 1307)
6. Wachstumshormonbehandlung bei Kindern mit nachgewiesenem hypophysärem Minderwuchs
7. Interferon-Therapie bei Hepatitis B und Hepatitis C bei strenger Indikationsstellung mit für diese Indikationen zugelassenen Präparaten
8. Therapie behandlungsbedürftiger HIV-Infektionen einschließlich HIV-bedingter und therapiebedingter Begleiterkrankungen
9. Therapie der präterminalen und terminalen Niereninsuffizienz, außer bei Internisten m. SP Nephrologie (HUG 2500, 2502, 2507, 2510)
10. Palivizumab zur Prävention von RSV-Erkrankungen,
11. Verteporfin zur Photodynamischen Therapie gemäß der Qualitätssicherungsvereinbarung nach § 135 Abs. 2 SGB V
12. Basistherapeutische, immunsuppressive Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (einschließlich Psoriasis-Arthritis), außer bei Internisten m. SP Rheumatologie (HUG 2400, 2402)
13. Arzneimitteltherapie der Mukoviszidose
14. Orale und parenterale Chemotherapie bei Tumorpatienten, einschließlich der für diese Indikation zugelassenen Hormonanaloga, Zytokine, Interferone und Antikörper, auch als Rezepturzubereitung, sowie die notwendige Begleitmedikation, außer bei Internisten mit SP Hämatologie und Onkologie (HUG 2000, 2002, 2010 und Ärzte mit Abrechnungsgenehmigung Onkologie mit HUG 110, 112, 117, 130, 1700, 1702, 1707), Rezepturzubereitungen für die Begleitmedikation nur soweit wirtschaftlich und unbedingt erforderlich
15. Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen und Glatirameracetat, Natalizumab und Fingolimod sowie deren Begleitsymptomatik (Fampridin und Cannabis-Extrakt) nach strenger Indikationsstellung im Rahmen der jeweiligen Zulassung, außer bei Nervenärzten (HUG 2800, 2801, 2802, 2803, 2807, 2810, 2812, 2817, 3810 und 3817)
16. Alpha-1-Proteinase-Inhibitor zur Substitution bei entsprechendem Mangel gemäß der Zulassung,
17. Carglumsäure bei N-Acetylglutamatsynthase-Mangel

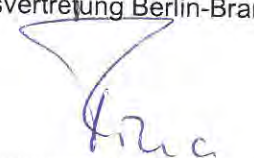
18. Basistherapeutische immunsuppressive Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen einschließlich Morbus Crohn bei Internisten mit SP Gastroenterologie (HUG 1900, 1901, 1902, 1910) sowie von Psoriasis bei Hautärzten (HUG 1500, 1502, 1507), der Einsatz der Biologicals erfolgt im Rahmen der Zulassungsindikation, die vorherige systemische Therapie ist zu dokumentieren
19. Asthmatherapie und Hyposensibilisierung für Kinder bei Kinderpneumologen (HUG 700 und 702)
20. Antiepileptika für Kinder bei Kinderärzten mit der Teilgebietsbezeichnung Neuropädiatrie


Berlin, den 09. Dez. 2011



 Kassenärztliche Vereinigung Berlin
 Der Vorstand


 AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
 zugleich handelnd für die Krankenkasse für den
 Gartenbau, diese handelnd als Landesverband
 für die landwirtschaftliche Krankenversicherung
 in Berlin


 BKK Landesverband Mitte
 Landesvertretung Berlin-Brandenburg


 BIG direkt gesund


 Knappschaft
 Regionaldirektion Berlin
 Der Leiter der Regionaldirektion


 Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
 vertreten durch die Leiterin der
 vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg